

Jazz uf em Platz

# «Mein Engagement passt zu Lebenseinstellung und Philosophie»

Am 13. Juli findet die 38. Ausgabe des beliebten Festivals statt. Dafür ganz wichtig: Sponsoren!

Von Axel Mannigel

Der April ist schon fast so heiss wie der Juli und an diesem lauen Frühlingsabend fehlt nicht mehr viel zu der Vorstellung, in einer Stunde würde die Musik auf dem vollen Dorfplatz erklingen. Doch bis dahin sind es noch ein paar Wochen, ja, sogar Monate. Wer jedoch schon mal ein grösseres Fest oder eben Festival organisiert hat, weiss, dass diese Zeit für die Vorbereitung Gold wert ist. So auch für Felix Rothweiler, bei «Jazz uf em Platz» fürs Sponsoring zuständig – ehrenamtlich, wie alle, die sich dafür engagieren.

Ein Festival dieser Grösse und auch von dieser Qualität ist aus mehreren Gründen auf stabile Erträge angewiesen. Denn: «Jazz uf em Platz» ist nicht nur ein Musik-Event, es ist – während der Sommerferien – auch ein Fest für alle Zuhausegebliebenen und dies ohne Eintritt! Das ist mir wichtig und das soll auch so bleiben», so Rothweiler, während der Wind über die heimische Terrasse streicht. «Und damit dies weiterhin so bleibt, braucht es Sponsoren. Daher meine Motivation für den grossen Einsatz zugunsten von «Jazz uf em Platz.»

## Etwas zurückgeben

Er sei vor etwas mehr als zehn Jahren von Präsident Jürg Honegger angefragt worden, mitzumachen. «Ich habe da bewusst Ja gesagt, weil es mir wichtig ist, einen Anlass zu organisieren, der der gesamten Bevölkerung zugutekommt.» Seither hat Rothweiler zusammen mit dem Team ein ganzes System von Sponsoring-Möglichkeiten entwickelt, aktuell die «Ambassadors of Jazz uf em Platz» (siehe Muttenzer Anzeiger Nr. 8/2024).

Felix Rothweiler schaut in den Sonnenuntergang zwischen den Häusern und sagt: «Wenn ich dann an diesem Samstag im Juli auf dem Dorfplatz stehe und die Bands den Tag durch ihre Instrumente einspielen und die Sound-Anlage testen, dann kribbelt es im Bauch und die Freude auf den Abend ist riesig. Um 19 Uhr, wenn der Dorfplatz mit



«Ich bin stolz darauf, Teil von «Jazz uf em Platz» zu sein», sagt Felix Rothweiler.

Foto Axel Mannigel

Gästen gefüllt ist, stellt sich ein Gefühl von Zufriedenheit ein und ich geniesse den Abend zusammen mit den Leuten, die ich kenne.»

Damit das jedes Jahr so sein kann, ist es Rothweilers Aufgabe, den Kontakt mit den bestehenden Sponsoren, Partnern und Gönnern zu pflegen, deren Anliegen entgegenzunehmen, auf Umsetzungsmöglichkeit zu prüfen und dann in die Planung und Umsetzung von «Jazz uf em Platz» einzubringen.

Weiter müsse er natürlich zusätzliche Sponsoren gewinnen. «Da nehme ich mir 20 Firmen vor und telefoniere mich durch die entsprechenden Abteilungen, bis ich die entscheidende Person am Hörer habe, und hoffe, dass eine oder zwei der Firmen eine Zusage fürs Festival aussprechen, sei es als Gönner, als Partner oder als grösserer Sponsor.» Bei grösseren Engagements gäbe es oft ein Treffen, um das Sponsoring-Engagement detaillierter zu besprechen.

Das ist eine Fleissaufgabe, die an Telefonmarketing heranreicht, und Rothweiler meint, es sei schon ein grosser Aufwand, aber: «Die Zusammenarbeit im OK ist toll und ich möchte auch etwas für die Gesellschaft tun. Ich bin ein geselliger Mensch und «Jazz uf em Platz» bringt Leute zusammen.» Fazit: «Also passt mein Engagement zu meiner Philosophie und meiner eigenen Lebenseinstellung.»

Felix Rothweiler ist wie Präsident Honegger und andere im Turnverein Muttenz, der 1985 aus Geldnot eine klingende Tugend

machte und ein essenzielles Highlight im Baselbiet erschuf. Obwohl er turnt, beruflich auch mit Finanzen zu tun hat und kein Instrument spielt, hat ihn «Jazz uf em Platz» sprichwörtlich infiziert: «Ich mag die Spannung am Samstag. Ich mag es, wenn die Gäste auf den Platz strömen, gut gelaunt und erwartungsvoll. Ich mag die Boogie-Woogie-Bands, die mit dem hohen Tempo der Musik viel positive Energie auf die Leute übertragen, das sind für mich die magischen Momente. Du schaust den Leuten in die Augen und siehst, wie glücklich sie sind, dass Musik unter freiem Himmel gespielt wird und dass sie dankbar sind, dass es das Festival gibt. Dieses Leuchten in den Augen sagt mir, dass wir vieles richtig machen und motiviert mich, weiterzumachen.»

## Von nichts kommt nichts

Was der Sponsoring-Beauftragte nicht mag, sind Zuschauer, die mit einem von zu Hause mitgebrachten Sixpack Bier auf den Dorfplatz kämen. Der Event lebe letztlich auch von den Einnahmen aus der Festwirtschaft und dann sei es nicht fair, wenn Zuschauer sich so «sparsam» verhielten – das sei Sparen am falschen Ort, findet Rothweiler und sagt: «Ich bin stolz darauf, Teil von «Jazz uf em Platz» zu sein, und, wie erwähnt, stolz darauf, dass es ein kostenloser Event ist, wo alle einfach nach Lust und Laune kommen und gehen können, auch wenn die Gäste keine grossen Jazz-Fans sind.»

Die Sonne geht langsam hinter Basel unter und Rothweiler muss sich parat machen. An diesem Freitagabend hat er die Leitung der wöchentlichen Freitag-Fitness des Turnvereins übernommen. «Von nichts kommt nichts», grinst er. Auch in anderer Hinsicht: «Ich würde liebend gerne gut Klavier spielen können – ein Instrument, welches Rhythmus und Melodie kombiniert und welches kraftvoll und raumfüllend ist. Ich hatte es vor ein paar Jahren mal mit Klavierstunden versucht, musste aber einsehen «von nichts kommt nichts», also ohne Üben kein Fortschritt, und somit habe ich dann nach einem knappen Jahr wieder aufgehört.»

Womit Felix Rothweiler so schnell aber nicht aufhört, ist, für «Jazz uf em Platz» Sponsoren und Gönner zu suchen, um allen ein fulminantes Fest bieten zu können, denn wegzudenken oder gar wegzusparen ist das Festival auf keinen Fall.

**Kontakt, um Gönner, Partner, Sponsor oder Ambassador zu werden:**  
sponsoring@jazzufemplatz.ch

Anzeige

Ihr Fachgeschäft  
am Burgfelderplatz

seit 1957

**louis frey**

Kompetent rund um Uhren und Schmuck  
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11